

## Über die Autorinnen und Autoren

**Prof. Dr. Thomas Betzwieser** studierte Musikwissenschaft und Germanistik in Heidelberg; 1989 Promotion; 1990–1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft der Freien Universität Berlin; 1995–1996 Stipendiat des DAAD an der Maison des Sciences de l’Homme, Paris; 1996–1998 DFG-Forschungsstipendium; 1999–2001 Lecturer in Music an der University of Southampton; 2000 Habilitation (FU Berlin); 2001–2012 Professur für Musikwissenschaft an der Universität Bayreuth; seit 2012 Professur für Historische Musikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt; seit 2009 Leiter des Akademienprojekts »OPERA – Spektrum des europäischen Musiktheaters in Einzeleditionen«.

**Gwendolyn Döring M.A.** studierte Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Theaterwissenschaft sowie British Studies an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. In ihren bisherigen Forschungen beschäftigte sie sich mit Bernhard Kleins Oper *Dido* im Kontext der Berliner Antiken- und Gluckrezeption im frühen 19. Jahrhundert (Masterarbeit) sowie mit der Geschichte des Städtischen Orchesters Mainz zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Derzeit schreibt sie im Rahmen des Mainzer Graduiertenkollegs Byzanz und die euromediterranen Kriegskulturen. Austausch, Abgrenzung und Rezeption ihre Dissertation zur Darstellung byzantinischer Herrscherpersönlichkeiten und kriegerischer Auseinandersetzungen im italienischen Musiktheater der Frühen Neuzeit.

**Dr. Norbert Dubowy** arbeitete nach Studium und Promotion in München an zahlreichen Universitäten und Forschungseinrichtungen in Europa und den Vereinigten Staaten. Seit 2014 betreut er als Cheflektor an der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg die Digitalinteraktive Mozart-Edition (DIME). Zu seinen Forschungsinteressen zählen die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, Kulturtransfer, Librettologie und Editionsphilologie.

**Dr. Sarah-Denise Fabian** studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Heidelberg und Cremona. 2014 promovierte sie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg mit einer Arbeit über Witz und Humor in den Ouvertürensuiten Georg Philipp Telemanns. Von 2013 bis 2017 übernahm sie verschiedene Lehraufträge am Musikwissenschaftlichen Seminar

der Universität Heidelberg und an der Hochschule für Musik Würzburg. Von 2015 bis 2020 arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Forschungsstelle Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

**Prof. Dr. Silke Leopold** studierte Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft, Romanistik und Literaturwissenschaft in Hamburg und Rom (1975 Promotion). Sie war Stipendiatin an der Musikabteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom (1975–1978) sowie Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1978–1980). Als Assistentin von Carl Dahlhaus lehrte sie an der TU Berlin sowie als Visiting Lecturer an der Harvard University; 1987 habilitierte sie sich an der TU Berlin. Sie war Ordinaria für Musikwissenschaft an der Universität/Gesamthochschule Paderborn und der Musikhochschule Detmold (1991–1996) sowie Ordinaria und Direktorin des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Heidelberg (1996–2014), von 2001 bis 2007 zugleich Prorektorin für Studium und Lehre. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und die Oper.

**Prof. Dr. Panja Mücke** studierte Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Medienwissenschaft in Marburg und promovierte 2000 mit der Arbeit Johann Adolf Hasses Dresdner Opern im Kontext der Hofkultur (ausgezeichnet mit dem Marburger Universitätspreis). 2000–2010 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Assistentin an den Universitäten Bayreuth, Bonn und Marburg. Die Habilitation erfolgte 2008 mit der Studie *Musikalischer Film – Musikalisches Theater. Medienwechsel und Szenische Collage bei Kurt Weill*. 2010–2015 nahm sie Lehrstuhl-Vertretungen in Münster, Marburg und Bonn sowie eine Gastprofessur an der Universität Wien wahr. Seit 2015 ist sie Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim, seit 2019 dort Vizepräsidentin für Forschung, Lehre und Studium.

**Dr. Sarah Schulmeister** studierte Musikwissenschaft und Romanistik an der Universität Wien, der Università degli Studi di Pavia und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw). Von 2014 bis 2017 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt Transferprozesse in der Musikkultur Wiens, 1755–1780 (mdw). Auf einen anschließenden Forschungsaufenthalt in Paris, ermöglicht durch das Marietta-Blau-Stipendium des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (bmbwf), folgte 2018 der ausgezeichnete Abschluss des Doktorats. Die Arbeit mit dem Titel *Antoine Huberty*

*und die Wiener Instrumentalmusik am Pariser Notendruckmarkt, 1756–1777* wurde 2019 mit dem Award of Excellence – Staatspreis für die besten Dissertationen (bmbwf) ausgezeichnet.

**Dr. Rüdiger Thomsen-Fürst** studierte Historische und Systematische Musikwissenschaft sowie Neuere Deutsche Literaturwissenschaft in Hamburg. 1994 wurde er mit der Arbeit *Studien zur Musikgeschichte Rastatts im 18. Jahrhundert* promoviert. Von 1996 bis 2020 arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Forschungsstellen Geschichte der Mannheimer Hofkapelle (1996–2006) und Südwestdeutsche Hofmusik (2006–2020) der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, seit 2021 am Forschungszentrum Hof | Musik | Stadt. Seit 2009 nimmt er regelmäßig Lehraufträge am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg wahr.

**Dr. Andreas Trobitius**, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Politikwissenschaft in Frankfurt a. M. und Marburg, ab 2008 Lehrbeauftragter am Musikwissenschaftlichen Institut, 2010 Dissertation in Marburg mit einer Arbeit zum Streichsextett, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Institut in Marburg bis 2020.

**David Vondráček** ist wiss. Mitarbeiter an der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (Czech Academy of Sciences, Institute of Art History). Er studierte Musikwissenschaft an der LMU München, wo er bei Prof. Dr. Hartmut Schick über die Musik des Prager Komponisten Jaroslav Ježek in der Zwischenkriegszeit promoviert wurde. An der LMU lehrte er, zeitweise als Wissenschaftlicher Mitarbeiter, zu unterschiedlichsten Themen der Musikgeschichte.